

zu Kremsmünster, wo er als Novize eintrat und 1842 die Profeß ablegte. 1843 Priesterweihe; wirkte dann drei Jahre als Kaplan in Neuhofen a. d. Krems, 1846–75 als Lehrer am Stiftsgymn., wurde 1875 Prior und 1876 Abt seines Klosters. Bei der Zentenarfeier von Kremsmünster 1877 wurde K. Franz Joseph auf ihn aufmerksam, der ihn nach dem Tode Kutschers am 22. 3. 1881 zum Erzb. von Wien ernannte. 1884 erfolgte seine Erhebung zum Kardinal. G., vielfach kränklich, war keine markante Persönlichkeit, die tiefere Spuren ihres Wirkens hinterlassen hätte, doch förderte er die kath. Hochschulverbindungen sowie den kath. Schulver., dessen Protektor er war. Zur Abhilfe der Kirchennot in Wien gründete er den „Wiener Kirchenbauverein“. Sein benediktin. Interesse an der Liturgie bewies er, indem er selbst das Wr. Diözesanrituale zusammenstellte. Der christlich-sozialen Bewegung in Wien stand er aufgeschlossen und bejahend gegenüber.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 14. 12. 1889; *R.P.* vom 19. 8. 1917; *S. Mayr, Dr. C. G.*, 1882; *Kard. C. G., ein Lebensbild*, 1890; *Stud. und Mitt. aus dem Benediktinerorden*, Jg. 2, 1881, Bd. 2, S. 396; *Jg. 11, 1890, Bd. 2, S. 326*; *Adler II*, 1890, S. 244; *Reichsratsalmanach 1873–74, 1874*; *A. Fuchs, Die Bischöfe und Erzbischöfe von Wien*, 1892; *E. Straßmayr, Oberösterreich. Männergestalten aus den letzten Jahrhunderten*, 1926, S. 21f.

Ganglbauer Ludwig, Entomologe. *Wien, 1. 10. 1856; † Rekawinkel (N.Ö.), 5. 6. 1912. Neffe des Vorigen. Stud. in Wien; 1878 Lehramtsprüfung für Mittelschulen. Seit 1880 am Naturhist. Mus. in Wien angestellt, wurde er 1906 Dir. der zoolog. Abt. und erwarb sich große Verdienste um den Ausbau ihrer Smlgn. 1908 Regierungsrat und korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien; Ehrenmitgl. zahlreicher in- und ausländ. entomolog. Ges. G., der auch Mitbegründer der Wr. Entomolog. Ztg. 1882 und Mitarbeiter an Reiters „Catalogus Coleopterorum“ war, erlangte als der vornehmste Repräsentant einer Blütezeit der österr. Entomol. internationalen Ruf durch seine systemat. Arbeiten. „Die Käfer von Mitteleuropa“ sind als Handbuch allgemein anerkannt.

W.: *Die Käfer von Mitteleuropa*, 4 Bde., 1892–1904; *Systemat.-koleopt. Studien*, in: *Münchener Koleopterolog. Z.*, 1903; etc. Vgl. *CSP* 9, 12 und 15.

L.: *Wr.Ztg. und M.Pr.* vom 6. 6. 1912; *Verhdlg. der Zoolog. Bot. Ges. in Wien* 62, 1912, S. 417ff. (mit *Werkverzeichnis*); *Coleopt. (Koleopt.) Rundschau* 1, 1912, S. 81 und 99, 17, 1931, S. 1, 23, 1937, S. 93ff.; *Entomolog. Bl.* 8, 1912, S. 193ff.; *Dt. Entomolog. Z.* 1912, S. 474; *Revue d'Ent.* 12, 1912, S. XCV ff. (russ.); *Carinthia II*, Jg. 102, 1912, S. 84; *Wr. Entomolog. Ztg.* 32, 1913, S. 1ff.

und 180 (mit *Werkverzeichnis*), 33, 1914, S. 131ff.; *Ann. des naturhist. Hofmus.* 27, 1913, *Jahresber. S. 1ff.*; *Almanach Wien*, 1913; *Jb. des Ver. für schles. Entomologie* 6, 1913, S. XXV; *Mitt. der Sektion für Naturkunde des österr. Touristenklubs* 23, 1912, S. 53; *Botanik und Zoologie in Osterr.*; *Eisenberg* 2; *Kürschner* 1912; *Wer ist's?* 1912; *Blogr. Jb.* 1913, *Totenl.* S. 22.

Ganglberger Johann Wilhelm, Musikdirektor. * Preßbaum (N.Ö.), 20. 5. 1876; † Wien, 20. 1. 1938. Erhielt seine musikal. Ausbildung in Wien u. a. durch R. Heuberger (Harmonie und Kontrapunkt); 1896–99 betätigte er sich als Kapellmeister in Deutschland, Finnland, Rußland, 1900 als Dir. bei C. M. Ziehrer in Wien, seit 1901 als Dirigent des Konzertorchesters Ganglberger. Seit 1900 mit Marie Müller verheiratet.

W.: *Unterhaltungsmusik*.

L.: *Frank-Altman; Kürschner; Müller*.

Ganner P. Anton Maria (Joseph), O.M.Cap., Theologe. * Brixen (Südtirol), 25. 9. 1789; † ebenda, 8. 7. 1860. Besuchte das Gymn. in Brixen, seit 1805 Kapuziner, 1808 zwangsweises Verlassen des Ordens, 1812 Priesterweihe. Wirkte dann als Lektor der Exegese, Prosynodal-Examinator und Domprediger in Brixen. Ausgezeichneter Prediger und Exeget.

L.: *A. Hohenegger-B. Zierler, Geschichte der Tiroler Kapuziner-Ordensprovinz 1593–1893, 1913–15, S. 467f.*

Gans-Ludassy Julius von, Journalist, Dichter und Schriftsteller. * Wien, 13. 4. 1858; † Wien, 30. 9. 1922. Sohn des Folgenden; stud. Jus, Med. und Phil. in Paris und Wien, Dr.jur.; 1885 Redakteur beim „Neuen Wiener Tagblatt“, 1890 beim „Fremdenblatt“, 1894 Chefredakteur der „Wiener Allgemeinen Zeitung“, 1902 Redakteur der „Neuen Freien Presse“, seit 1907 freier Schriftsteller, zuletzt auch Präs. der „Organisation der Wiener Presse“. Verfaßte zahlreiche polit., theater- und literaturkrit. Artikel, erfolgreiche naturalist. Wr. Volksstücke mit sozialer Anklage, hist. und zeitkrit. Wr. Romane und nationalökonom. Arbeiten.

W.: *Maximen (Lustspiel)*, 1886; *Spleen (Lustspiel)*, 1888; *Garrick (Lustspiel)*, 1888; *Die wirtschaftliche Energie*, 1893; *Der goldene Boden (Volksstück)*, 1898, 2. Aufl. 1902; *Der letzte Knopf (Volksstück)*, 1900; *Frühlingskinder (Volksstück)*, 1903; *Rätsel der Liebe (Einakter)*, 1904; *Bessere Leut (Komödie)*, 1904; *Der Sonnenstaat (Drama)*, 1904; *Die heilige Schlange (Roman)*, 1912; *Die trennende Brücke (Roman)*, 1913; *Die Macht der Schatten (Novellen)*, 1914; *Die große Stunde (Roman)*, 1915; *Der tanzende Stern (Roman)*, 1917; *Der Turm der Liebe (Roman)*, 1920; *Der Baum des Lebens (Roman)*, 1921; etc.